

**Der Kreistag
Fraktionsgeschäftsstelle**

FDP-Antrag-Nr.: **FDP_AG/0028/2017**

Mitarbeiterin / Mitarbeiter
Robert Stauch

Gelnhausen, 02.11.2017

Beratungsfolge	Termin	Beratungsart
Kreistag des Main-Kinzig-Kreises	01.12.2017	Entscheidung

Antrag

Vollumfängliche Prüfung der Variante VIII Trassenführung Hanau-Würzburg/Fulda durch die Deutsche Bahn

Der Kreistag beschließt:

Der Ausbau der Bahnstrecke Hanau-Gelnhausen-Fulda ist eines der größten Infrastrukturprojekte in unserem Kreis seit Jahrzehnten. Die konkrete Trassenführung wird nicht nur Auswirkungen auf die betroffenen Städte und Gemeinden sowie die dort lebenden Menschen sondern auch auf die Natur und Naherholungsgebiete im MKK und Spessart haben. Daher scheint es uns zwingend geboten, dass alle Varianten der möglichen Streckenführung einer voll umfänglichen Prüfung unterzogen werden. Dies gilt vor allem der sogenannten Variante VIII, die möglicherweise die Natur und Umwelt am wenigsten beeinflussen würde. Nicht nur die Kosten sind beim so einem „Jahrhundertprojekt“ von Interesse, sondern auch wie die Strecke in Einklang mit Mensch und Natur geführt werden sollte.

Der Kreistag spricht sich daher für eine vollumfängliche Prüfung der Variante VIII in ihrer Gesamtkonzeption analog der übrigen Varianten aus.

Begründung:

Beim Dialogforum Trassenführung Hanau-Würzburg/Fulda hat die Bahn der vorgeschlagenen Variante VIII, die unter anderem die Bündelung der neuen Bahngleise mit vorhandenen zwischen Gelnhausen-Haitz und Steinau vorsieht, schlechte Karten attestiert. Die genannten Argumente waren hierbei jedoch in keinem Fall endgültig und ausschließend. Offenkundig wird die Bahn von steigenden Kosten durch die Variante VIII gebremst, die beim Schutz der Bürgerinnen und Bürger sowie der Umwelt zusätzlich entstehen würden. Selbstverständlich ist die Bahn von der Variante VIII nicht begeistert. Neben dem deutlich höheren Planungsaufwand würden auch die Kosten ansteigen. Keine Frage. Doch sind diese Punkte angesichts der Tatsache, dass wir über eine Entscheidung sprechen, die unzählige Bürgerinnen und Bürger direkt und fundamental betrifft, nahezu irrelevant. Immerhin handelt es sich um eine Entscheidung für die Ewigkeit.

zum Antrag **FDP_AG/0028/2017** vom 02.11.2017

Betr.: Vollumfängliche Prüfung der Variante VIII Trassenführung Hanau-Würzburg/Fulda durch die Deutsche Bahn

Selbstverständlich sind wir uns darüber bewusst, dass die Wirtschaftlichkeit eines solchen Projektes berücksichtigt werden muss. Die Auswirkungen auf die Menschen und die Natur, in unserem schönen Main-Kinzig-Tal, stehen für uns jedoch ohne Wenn und Aber uneingeschränkt an erster Stelle. Die Menschen müssen die Auswirkungen ja nicht nur ein paar Monate spüren. Selbst ihre Kinder und Enkel werden mit den Konsequenzen der neuen Trassenführung leben müssen. Es wäre schlicht frevelhaft und ungerecht eine solche Entscheidung vom Preisschild abhängig zu machen. Wir kämpfen nun schon seit vielen Jahren an unzähligen Fronten für den Erhalt der Natur in unserem schönen Main-Kinzig-Kreis, insbesondere des Naturparkes Spessart. Der Erhalt unserer natürlichen Umwelt muss bei der Planung daher einen ganz besonderen Stellenwert einnehmen. Europa- und Bundesweit werden unnötige Projekte gefördert, während im sehr dicht besiedelten Rhein-Main Gebiet wichtige Infrastrukturprojekte auf Grund finanzieller Fragen ständig aufgeschoben oder zusammengeschrumpft werden.

Bevor in den nächsten Tagen von der DB eine Entscheidung fällt, ist es eine Voraussetzung, dass die Variante VIII voll umfänglich und im gesamten Bereich geprüft und bearbeitet wird. Eine Betrachtung nur einzelner Punkte ist nicht sinnvoll.

Die DB sollte eine ganzheitliche Betrachtung dieser Streckenführung vornehmen, damit die Entscheidung im Sinne der Bürger und in Einklang mit Mensch und Natur getroffen wird.

[Hinweis: Am 03.11.2017 verfehlte dieser Antrag als Dringlichkeitsantrag das geforderte Quorum einer 2/3-Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder des Kreistags]